

B. Veranstaltungen in Berlin und Umland

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht**

Postbank Berlin IBAN DE 26 100 100 10 0001199 101 BIC BNKDEFF
Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz
Mo 10 – 12 Uhr und n.V. (Ruf: 030-257 97 533 mit AA und Fernabfrage)
westpreussenberlin@gmail.com

www.westpreussen-berlin.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, **stv.** Vorsitzende: Ute Breitsprecher,
Schatzmeister (kommissarisch): Dieter Kosbab

Westpreußen-Heimatkreistreffen und Gesprächsrunden, sonntags, ab 14 Uhr:

Das „Ännchen von Tharau“ hat eine vorzügliche Küche! Wir bitten unsere Gäste, das Mittagessen vor 14:00 Uhr einzunehmen.
Während der Gesprächsrunde haben wir eine Kaffee- /Tee-Pause mit Kuchen u.a.m.

Um Anmeldung wird – auch wegen Corona – dringend gebeten bei:

Ruf 030-257 97 533 (Herr Hanke), o d e r Ruf 030-661 24 22 (Herr Kosbab).

Treffen im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin, S/U-Bhf. Jannowitzbrücke),

01) Geschichte aus westpreußischen Heimatbüchern.

Lesungen von Reinhard M. W. Hanke u.a.

Sonntag, 25. Oktober 2020, 14:00 Uhr

02) Märchen aus Ost- und Westpreußen. Lesung mit Ute Breitsprecher,

Gisela Chudowski und Reinhard M. W. Hanke

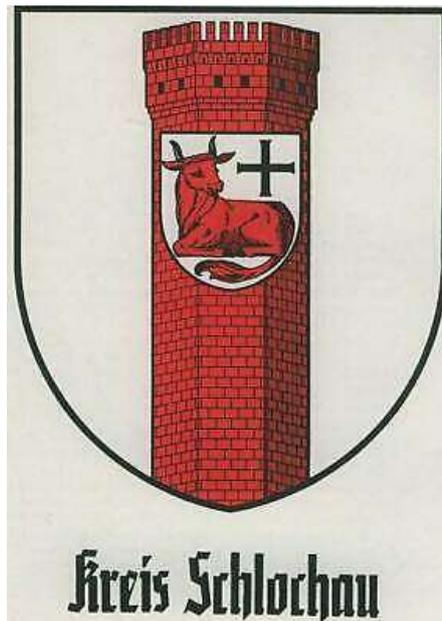
Sonntag, 22. November 2020, 14:00 Uhr

03) Advent bleibt Advent. Westpreußen ist keine Insel!

Sonntag, 06. Dezember 2020, 14:00 Uhr



Weitere Heimatkreistreffen für die Region:



04) Treffen von Landsleuten aus Schlochau – Preußisch Friedland

Sonntag, 11. Oktober 2020, 14:00 Uhr

Restaurant Stammhaus, Rohrdamm 24B, 13629 Berlin-Siemensstadt

Nächster Termin: 13. Dezember 2020.

Vors.: Paul Heinze, Ruf: 033203-23231.





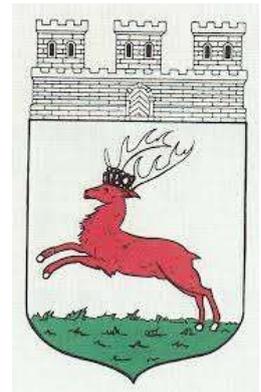
Flatow



Deutsch Krone



Grenzmark
Posen-Westpreußen



Schneidemühl

05) Treffen Heimatkreis Grenzmark (Netzekreis, Schneidemühl, Deutsch Krone, Flatow)

Sonnabend, 12. Dezember 2020, 14:00 Uhr

Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10179 Berlin (S/U-Bhf. Jannowitzbrücke).

Vors.: Manfred Dossall, Ruf. 033432-71505.

**Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

06) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen



Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Prof. Dorothea Freising

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

xx. November 2019

07) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen





Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V.

gegründet 1824

Vortragsreihe der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte, Altertumskunde und Kunst, Abt. Berlin (Kontakt: Dr. Gabriele Poggendorf, Alte Allee 8, 14055 Berlin, 030/301 69 19,

gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de; Rolf L. Schneider, Moltkestraße 16 a, 12203 Berlin, 030/814 16 95, rlschneider@web.de)

www.pommerngeschichte.de

08) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen





Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V., Landesgruppe
Berlin-Brandenburg

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Geschäftszeit: Di, Do 15 - 18 Uhr

Ruf: 030-26 55 2020

MAIL: landsmannschaft-schlesien-blm@t-online.de

Kulturreferent:

Dr. Hans-Joachim Weinert, Ruf: 030-891 73 70

09) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen



Breslau Stammtisch Berlin



<u>Ort</u>	"Eicheneck" Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<u>Wann</u>	Die Treffen finden jeden zweiten Mittwoch des Monats in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag. Der Vortrag beginnt 14:00 Uhr.
<u>Kontakt</u>	egon.hoecker(at)gmx.de

10) Breslaus Bahnhöfe

Mit Bernhard Hüls

Mittwoch, den 28. Oktober 2020

11) Verlorene Bilder - verlorene Leben. Breslauer Kunstsammler: Max Silberberg (*1878 -+1945) Mit Egon Höcker

Mittwoch, den 11. November 2020

12) Schlesische Weihnachtsfeier

- alle –

Mittwoch, den 09. Dezember 2020





**13) Frauenverband im Bund der Vertriebenen
- Frauengesprächskreis –**

Leitung: Frau Marianne Wallbaum, Ruf: 030-324 48 38

Öffentliche Veranstaltungen des Frauengesprächskreises finden wieder statt!

Bitte, rufen Sie beim Frauenverband an
und fragen Sie nach aktuellen Veranstaltungen!
(Wir erhalten auch hier keine Mitteilungen!)

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich
jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr.
Ort: „Begegnungszentrum Jahresringe e.V.“
Stralsunder Straße 6, 13355 Berlin-Mitte.
Nächster U-Bahnhof: Voltastraße.

Veranstaltungen finden ab sofort wieder statt!

**Und aus anderer Quelle können wir diesmal sogar eine Veranstaltung
konkret aufführen:**





Gerhart Hauptmann Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlfs@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langeluettich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband
Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften (ALG)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – ~~17.00~~ 16:00Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420



Seite 81 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 777 vom 01.10.2020

Montagsakademie
Absprechpartner:
Stefan Rohlfs, Lina Langelüttich
Jahresbeitrag: 20 €

Gerhart Hauptmann Gesellschaft
Geschäftsstelle
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
Stefan Rohlfs

c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
15537 Erkner
Jahresbeitrag: 30 €
Auskünfte
Fon +49 (0)3362 36 63
Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de
Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>

Achtung nur wenige Tickets!

Aufgrund der bestehenden Beschränkungen stehen nur geringe Platzkapazitäten zu Verfügung. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung dringend erforderlich.

Ihre schon gekauften Eintrittskarten von den coronabedingt ausgefallenen Veranstaltungen können nicht an der Abendkasse umgetauscht werden. Bitte tauschen Sie die Karten rechtzeitig um.



14) Thea. Tagebuch von Christa Unzner

Lesung

Donnerstag, 08. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Eine persönliche Auseinandersetzung mit den Kriegserlebnissen der eigenen Mutter.

Thea wird im Mai 1945 19 Jahre alt. Sie arbeitet seit einem halben Jahr auf dem Gut der Familie Lemke in Protzen, einem Dorf, nordwestlich von Berlin. Hier erlebt sie die letzten Monate des Krieges. Ihre Ängste, ihre zunehmenden Zweifel, die dramatischen Erlebnisse während des Trecks, ihre Rückkehr nach Berlin, zu Fuß durch die zerstörte Stadt, aber auch ihre Träume, mit denen sie sich der hoffnungslos scheinenden Wirklichkeit hin und wieder entziehen kann, teilt sie ihrem Tagebuch mit.

Mittels grafischer Elemente, Zeichnungen und Collagen hat die Illustratorin Christa Unzner eine Art Graphic Novel geschaffen, in der sie sich mit ihrer Mutter in einen fiktiven Dialog begibt.

Eine szenische Lesung mit Christa Unzner und Annette Baeder.
Im Anschluss der Lesung signiert die Autorin.

15) Doch, es gibt sie immer noch

Mit Torsten Riemann (Gitarre, Klavier, Akkordeon, Gesang)
Klavierkonzert, Musikalisches Programm, Konzert

Sonnabend, 10. Oktober 2020, 17:00 Uhr

In Zeiten der großen Lebensabsagen singt der Sänger, Komponist und Texter Torsten Riemann vom Leben, mit all seinen Gründen und Abgründen, von Sehnsucht nach menschlicher Nähe und vor allem appelliert er an jeden Einzelnen, seinen aufrechten Gang nicht zu verlieren. Singen ist für Riemann Lust am Dasein und trotzige Aufforderung zugleich. Er nimmt sich das Recht heraus, seine Lieder zu leben und das hört man diesen Liedern an.

Lassen auch Sie sich von diesem Songpoeten verzaubern!

16) Schreibwerkstatt

Sonntag, 18. Oktober 2020, 14:00 Uhr

Begegnungsstätte für Literaturinteressierte, eine erste kleine Öffentlichkeit, in der Texte gelesen und beurteilt werden. Offen für alle!



17) Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume!

Literarisches Programm

Sonnabend, 24. Oktober 2020, 16:00 Uhr

Geschichte, Geschichten, Mythen, Sagen und Gedichte über Bäume. Ausgewählt und gelesen von **Antje** und **Martin Schneider**, begleitet und kommentiert von **Angela Maria Stoll** (Klavier) und **Bettina Bergmann** (Flöte)

Wenn du morgens einen Baum gepflanzt hast, kannst du nicht erwarten, dass er dir mittags schon Schatten gibt.

Sprichwort aus Russland





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

Auf unseren Kanälen durch eine besondere Zeit
Auf Facebook, Instagram und Youtube bieten wir Ihnen zahlreiche
Informationen und Abwechslung

Reisebeschränkungen, Veranstaltungsverbote, Homeoffice: Wenn der analoge Aktionsradius kleiner wird, schlägt die große Stunde der digitalen Angebote. Wir sind unermüdlich im Netz unterwegs, um Ihnen Informationen, Anregungen und vielleicht auch ein wenig Ablenkung zu bieten.

Hier auf unserer **Website** versorgt Sie unser Internetredakteur mit spannenden Medientipps.

Die [Facebook-Seite](#) bietet Online-Ausstellungen, überraschende Fundstücke rund um die deutsche Geschichte im östlichen Europa und Gewinnspiele.

Bei [Instagram](#) zeigen Ihnen unsere Kolleginnen und Kollegen, was gerade auf ihrem heimischen Schreibtisch liegt, und laden Sie zu virtuellen Spaziergängen ein. Hier finden Sie auch das »Bild des Monats« und weitere visuelle Preziosen.

Auf dem [YouTube](#)-Kanal erproben wir innovative Online-Formate, etwa die [Zuhause-Edition](#) des Zernack-Colloquiums (Premiere am 30.4., danach unbegrenzt abrufbar), außerdem können Sie dort in einem Fundus aus Stadtschreiberfilmen und Veranstaltungsmitschnitten stöbern.

Das alles garantiert virenfrei und unter Wahrung des Sicherheitsabstandes.

Unsere Website haben Sie schon gefunden. Hier finden Sie uns in den Sozialen Medien:



[Facebook-Seite](#)



| [Instagram-Account](#)



| [Youtube-Kanal](#)

Wir freuen uns auf Sie!



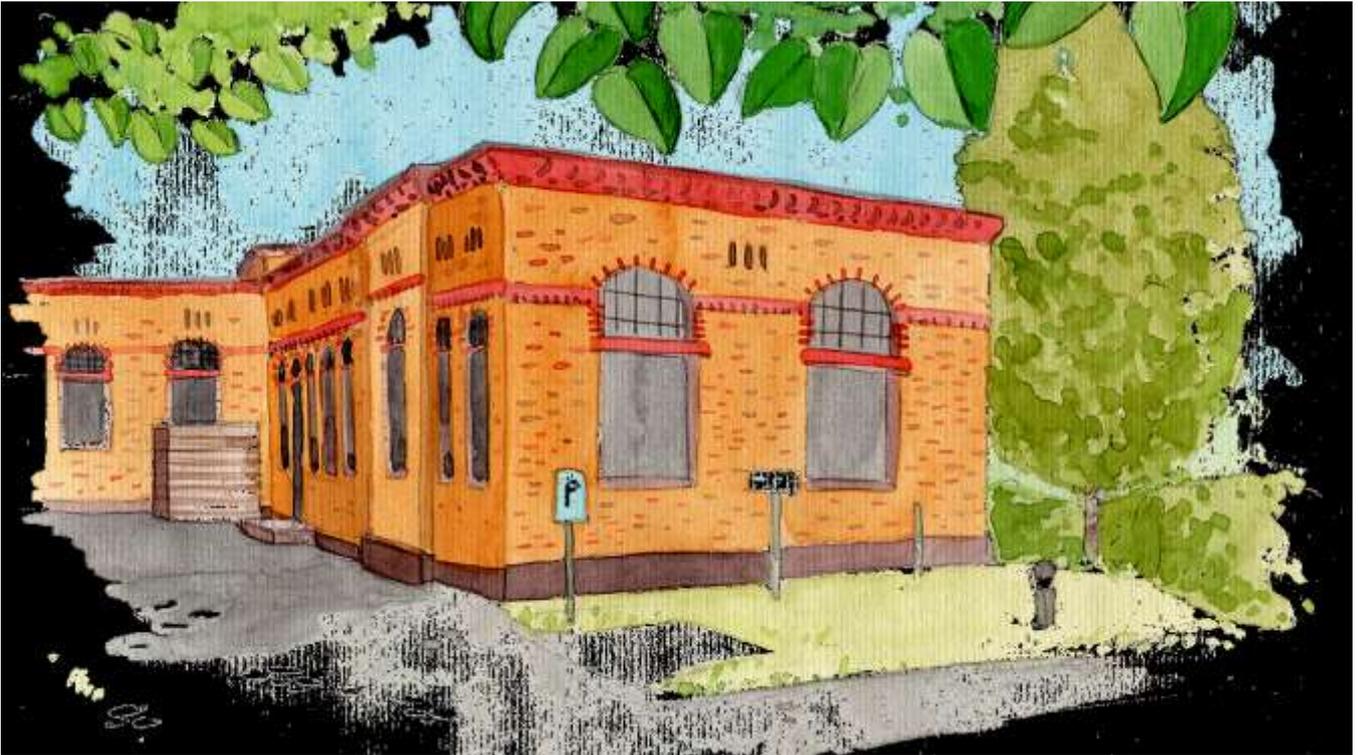


Bild: Unser Dienstsitz in Potsdam in den einstigen Ställen der ehemaligen Garde du Corps-Kaserne. Aquarell: Ulrike Niedlich, 2019 © Deutsches Kulturforum östliches Europa

Keine Sorge, wir sind noch alle da!

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa bietet Ihnen auch während der Corona-Pandemie zahlreiche Angebote

Auch wenn Sie derzeit nicht alle paar Tage eine Einladung des Deutschen Kulturforums östliches Europa per Email oder Post erhalten, so arbeiten wir alle fleißig weiter, an Büchern, an unseren Periodika, an unseren digitalen Kanälen und an den Veranstaltungen der zweiten Jahreshälfte. Wir wollen hoffen, dass wir nach dem Sommer unser Programmangebot im Großen und Ganzen wieder aufnehmen können, so zum Beispiel die Verleihung des Georg Dehio-Buchpreises am 01. Oktober in der Staatsbibliothek in Berlin.

Aktuell laden wir Sie dazu ein, unsere digitalen Angebote und den Newsletter zu verfolgen, seit Ostern den neuen Blickwechsel zu bestellen und die Kulturkorrespondenz östliches Europa zu abonnieren, die Sie monatlich mit spannenden Themen und mit Neuigkeiten versorgt.

Ihr Deutsches Kulturforum östliches Europa
Besuchen Sie unsere sozialen Medien:
Facebook-Seite | Instagram-Account | Youtube-Kanal





**Berliner Landeszentrale
für Politische Bildung**

[Hardenbergstraße 22-24](#)

[10623 Berlin](#)

Tel.: (030) 90227-4966

Fax: (030) 90227-4960

<https://www.berlin.de/politische-bildung/>

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag

jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Coronavirus

Unser Besuchszentrum ist unter Einhaltung der geltenden Hygieneregungen wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Aktuelle Informationen zum Coronavirus finden Sie unter [berlin.de/corona](https://www.berlin.de/corona).

Warnung zu COVID-19

Aufgrund des Coronavirus/von COVID-19 können Informationen zu Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Genauere Informationen erhältst du beim Veranstalter.

19) Sehnsucht Solidarität – wie kann politische Bildung kollektive Handlungsfähigkeit für eine gemeinsame Zukunft stärken?

Donnerstag, 08.Oktober 2020, 18.30 – 20.30 Uhr

Lange Jahre schien der Begriff der Solidarität in Vergessenheit geraten, verdrängt und im Strudel eines neoliberalen Zeitgeistes auf dem Müllhaufen der Geschichte entsorgt. Im Zeitalter der Selbstoptimierung schien für den Blick auf die Anderen, auf das Gemeinsame und auf Möglichkeiten der Überwindung von Trennendem kein Platz mehr zu sein.

Der Kasseler Soziologe Heinz Bude hat sich den vielfältigen Konzepten von Solidarität gewidmet und diese auf ihre Zukunftstauglichkeit geprüft. Er stellt ein neues „Wir-Gefühl“ fest, das optimistisch stimmen kann, aber eher als Aufgabe begriffen werden muss. Keineswegs stellt sich Solidarität von alleine her. Sie muss sich über die einzelnen Individuen herausbilden. Es geht um die Suche nach einem neuen, nach einem „größeren Wir“.



Seite 87 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 777 vom 01.10.2020

In den letzten Jahren versuchen unterschiedliche, von verschiedenen Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung betroffene Gruppen, gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln. „Allianzen“ werden zum Beispiel bei dem Bündnis #unteilbar oder im postmigrantischen Theater erprobt. Haben diese Ansätze die Chance sich zu einem „neuen Wir“, zu „gelebter Solidarität“ zu entwickeln?

An diesen Überlegungen kann politische Bildung anknüpfen. Politische Handlungsfähigkeit ist ihr Ziel. Diese ist letztendlich immer kollektive Handlungsfähigkeit: Die gemeinsame Durchsetzung von Interessen. Umso heterogener und vielfältiger unsere Gesellschaft wird, desto weniger sind gemeinsame Interessen aufgrund der sozialen Lage oder aufgrund eines gemeinsamen Milieus bestimmt. Welchen Beitrag kann politische Bildung leisten, das Verbindende zu stärken? Wie kann sie dabei die Ansätze von Allianzen für die eigene Praxis fruchtbar machen? Oder muss sich politische Bildung grundlegend erneuern, wenn sie eine gemeinsame Zukunft in einer veränderten – einer postmigrantischen – Gesellschaft stärken will?

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- **Prof. Dr. Heinz Bude**, Soziologe, Universität Kassel
- **Prof. Dr. Sabine Achour**, Politikdidaktikerin, Freie Universität Berlin
- **Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung
- **Saba-Nur Cheema**, Pädagogische Leiterin der Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt am Main

Moderation: **Thomas Gill**, Leiter der Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Der Eintritt ist frei.

- Anmeldung:
Melden Sie sich bitte [online](#) an.
- Live-Stream:
Diese Veranstaltung wird zusätzlich per Live-Stream auf YouTube übertragen:
<https://m.youtube.com/channel/UCZVHCB1vBRI1vO38uXZnpDw>
Für die Teilhabe per Live-Stream ist eine Anmeldung nicht zwingend erforderlich.
- Ansprechperson:
Thomas Gill, [E-Mail](#), Telefon (030) 90227 4961

20) Grenzen überwinden: Von der Arbeit der Combatants for Peace in Israel/Palästina zur antirassistischen Arbeit in Berlin

Mittwoch, 28. Oktober 2020, 19.00 – 20.30 Uhr

Online-Veranstaltung (in englischer Sprache)

Combatants for Peace (CfP) ist eine binationale Bewegung in Israel/Palästina, die 2005 von ehemaligen palästinensischen und israelischen Kämpfer:innen gegründet wurde. Die Aktivist:innen engagieren sich durch gemeinsamen Aktionen, Dialog und Verständigung für eine Realität, die frei von Besatzung ist und in der alle gleiche Rechte haben. Aktivitäten der CfP sind beispielsweise Bildungsarbeit an Universitäten, Schulen, mit Jugend- und



Seite 88 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 777 vom 01.10.2020

Erwachsenengruppen, Informationsführungen durch die besetzten Gebiete und gemeinsame Protestaktionen und Friedenskundgebungen. Die Aktivist:innen der CfP wollen zu Zusammenleben und Frieden auf der Basis von Gerechtigkeit beitragen.

Die Veranstaltung geht der Frage nach, mit welchen Herausforderungen CfP konfrontiert ist und welche Arbeitsansätze auch für die Berliner Situation genutzt werden können: Wie benennen und überwinden die CfP die Widersprüche in ihre gemeinsame Arbeit – gerade weil die Machtverhältnisse ungleich sind? Wie formulieren Sie ihre gemeinsamen Ziele? Welche Methoden des gewaltfreien Widerstands nutzen sie? Welches sind gemeinsame und welches unterschiedliche Herausforderungen in den jeweiligen Gesellschaften? Welchen Einfluss hat die systematische Einschränkung der Räume zum Sprechen und Agieren auf bi-nationale und antirassistische Arbeit in Palästina/Israel wie auch in Deutschland? Welche gemeinsamen Gegenstrategien können entwickelt werden? Welche Unterstützung kann in Deutschland für die Arbeit von Gruppen wie CfP geleistet werden? Welche Erfahrungen können auch hier fruchtbar gemacht werden?

Die Veranstaltung will den Raum öffnen, um gemeinsam darüber nachzudenken, wie das „entweder – oder“ überwunden werden kann.

Referent*innen:

- **Zwei Aktivist:innen der CfP** aus Palästina und Israel
- **Iris Rajanayagam** (Xart-splitta), angefragt
- **Dr. Sabrina Dittus** (Philosophin und Filmemacherin)

Moderation: **Dr. Muriel Asseburg** (Stiftung Wissenschaft und Politik, SWP)

Den Link erhalten Sie nach der Anmeldung

Der Eintritt ist frei

Melden Sie sich bitte [online](#) an.

Ansprechperson:

Thomas Gill, [E-Mail](#), Telefon (030) 90227 4961





Büro- und Postanschrift:

**Bundeszentrale für politische Bildung
Dienstsitz Berlin**

Friedrichstraße 50 / Checkpoint Charlie
10117 Berlin

Die bpb besuchen: Medienzentrum Berlin

Medien- und Kommunikationszentrum Berlin
Krausenstraße 4
Ecke Friedrichstraße
10117 Berlin

Tel +49 (0)30 25 45 04-0

Fax +49 (0)30 25 45 04-422

Email: info@bpb.de

<http://www.bpb.de/>

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 16.00 Uhr

Dienstag - Donnerstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 14.00 Uhr

Wichtiger Hinweis

Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

Wegen der Corona-Pandemie finden vorübergehend nur Online-Veranstaltungen der bpb statt. Alle Veranstaltungen, die nicht digital durchgeführt werden können, sind bis auf Weiteres abgesagt. Ersatztermine werden ggf. so bald wie möglich bekannt gegeben.

Die bpb-Medienzentren in Bonn und **Berlin** sind vorerst bis zum Ende der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen (11.08.) und **Berlin (07.08.)** geschlossen.

Alle Infos finden Sie unter www.bpb.de/corona.

21) Gekonnt handeln – gegen Antiziganismus

Methoden- und Reflexionsseminar zur kritischen Auseinandersetzung mit Antiziganismus

Donnerstag, 08. Oktober 2020, 13:00 – 17:00 Uhr

Ort: Die Zugangsdaten zu einer Online-Plattform werden mit der Bestätigung der Anmeldung übermittelt.



Seite 90 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 777 vom 01.10.2020

Sie sind in der politischen Bildung aktiv? Sie beschäftigen sich in Ihrem Arbeitskontext (auch) mit Antiziganismus? Und Sie sind auf der Suche nach einem fachlichen Diskurs, wie zu dem Thema gearbeitet werden kann und welche erprobten Methoden eine vertiefte Auseinandersetzung ermöglichen? Dann bewerben Sie sich für unser Online-Seminar!

Im Mittelpunkt dieses Methoden- und Reflexionsseminar stehen die in der Handreichung "Gekonnt handeln: Kritische Auseinandersetzung mit Antiziganismus" (2020) veröffentlichten Aktivitäten – ein 'Best Of' der von Praktikerinnen und Praktikern erfolgreich eingesetzten Methoden. Leitend wird dabei die Frage sein: Wie kann ich wann mit ihnen arbeiten. Diskutiert und erprobt werden soll aber auch, wie sich ausgewählte Methoden für die Arbeit im digitalen Raum umsetzen lassen.

Das Programm wird zeitnah auf dieser Seite eingestellt.

Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der schulischen und außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sowie aus pädagogisch arbeitenden Projekten, Vereinen, Verbänden, Initiativen und Bündnissen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antiziganismus

Anmeldung:

Persönliche Daten

Vorname *

Name *

E-Mail *

Institution

Funktion

Motivationsschreiben

Die Anzahl der Plätze ist auf 20 begrenzt. Der Workshop ist Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vorbehalten. Bitte legen Sie kurz dar, mit welcher Motivation Sie an dem Workshop teilnehmen möchten. Bitte max. 1.000 Zeichen. *
(max. 1000 Zeichen)

Datenverarbeitung *

Ich willige ein, dass die bpb meine angegebenen Daten zum Zweck meiner Teilnahme an der Veranstaltung auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. a EU-DSGVO verarbeitet. Ihre Daten werden zu diesem Zweck ggf. an Dritte weitergegeben. Sie können diese Einwilligung jederzeit widerrufen. Ausführliche Informationen zu Datenschutz und Betroffenenrechten finden Sie hier: Datenschutzerklärung

In Kontakt bleiben (freiwillig)

Ich willige ein, dass die bpb meine Daten zum Zweck der Mitteilung über Veranstaltungen und weitere Angebote der bpb auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO verarbeitet. Sie können diese Einwilligung jederzeit widerrufen. Ausführliche Informationen zu Datenschutz und Betroffenenrechten finden Sie hier: Datenschutzerklärung

Teilnahmegebühr: Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.



Hinweise:

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt. Ihre Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Veranstalterin eine Teilnahmezusage erhalten haben.

Das Online-Seminar lebt von der Kommunikation und Interaktion zwischen Teilnehmenden und Referierenden. Deshalb ist die Präsenz per Audio- und Videoverbindung über den gesamten Zeitraum des Online-Seminars wünschenswert. Voraussetzung ist dafür eine stabile Internetverbindung (am besten per LAN-Kabel) und ein Laptop oder Computer mit Webcam und Mikrophon.

Die Veranstaltung wird nicht aufgezeichnet.

Die Zugangsdaten werden mit der Bestätigung der Anmeldung übermittelt.

Kontakt
Bundeszentrale für politische Bildung
Hanne Wurzel
Leiterin Fachbereich "Extremismus"
Adenauerallee 86
53113 Bonn
hanne.wurzel@bpb.de

Pressekontakt
Journalistinnen und Journalisten wenden sich bitte an die Pressestelle.



BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Geschäftszeiten

Montag - Donnerstag: 9:00 - 16:30 Uhr

Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Ruf: 030-31 98 95-0

Fax: 030-31 98 95-210

E-Mail an: buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

22) Migrantische Erfahrungen im vereinten Deutschland Einheit

Podiumsdiskussion

[AnhörenMit webReader vorlesen lassen](#)

Dienstag, 06.Oktober 2020, 18:00 – 19:30 Uhr

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5, 10117 Berlin

Migration ist Teil der Geschichte der Bundesrepublik wie der DDR. Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter im Westen, Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter im Osten – auch sie feierten den Mauerfall, auch sie waren Teil der Wiedervereinigung, auch für sie änderte sich vieles. Gleichwohl erfährt ihre Perspektive auf die deutsche Einheit und den Transformationsprozess der vergangenen 30 Jahre allgemein wenig Beachtung. Ihre häufig schwierigen Erfahrungen im vereinigten Deutschland gehen in der Erinnerung oft verloren. Doch die Einheit bleibt unvollendet, wenn die Geschichte(n) der migrantischen Bevölkerung nicht erzählt werden.

Die zweite Veranstaltung der Reihe „Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven“ möchte die Erlebnisse von Migrantinnen und Migranten nach 30 Jahren deutscher Einheit thematisieren. Welche Bedeutung hatte die Vereinigung beider deutscher Staaten für sie? Welche Erfahrungen machten sie während des Transformationsprozesses seit Anfang der 1990er-Jahre? Wie integriert fühlen sie sich heute? Welche Herausforderungen und Aufgaben birgt dies für die Zukunft?

Begrüßung: Dr. Jens Schöne | Historiker, Stv. Berliner Aufarbeitungsbeauftragter



Impulsvortrag: Ferda Ataman | Journalistin und Vorsitzende von Neue deutsche Medienmacher e. V., Berlin

Podium:

- Hareth Almukdad | Journalist bei kulturTür, Berlin
- Ferda Ataman | Journalistin und Vorsitzende von Neue deutsche Medienmacher e. V., Berlin
- Prof. Barbara John | Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin
- Huong Thanh Trute | Inhaberin des Restaurants „Orchidea Huong“, Wernigerode

Moderation: Dilek Üşük | rbb Fernsehen

Sie können den Livestream am 6. Oktober 2020 ab 18:00 Uhr unter folgendem Link abrufen: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream

Veranstalter
Bundesstiftung Aufarbeitung
Deutsche Gesellschaft e.V.
Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

23) Nebenregierung Ost? Die Treuhand und die Region Berlin-Brandenburg

Öffentlicher Vortrag

Montag, 12. Oktober 2020, 18:00 – 20:00 Uhr
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Livestream: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live
Kronenstraße 5, 10117 Berlin

Die Treuhandanstalt nahm eine Sonderrolle im wiedervereinigten Deutschland ein. Helmut Schmidt bezeichnete sie einst als eine mächtige Nebenregierung für die ostdeutschen Bundesländer. Doch war die Treuhand wirklich eine abgeschottete Behörde, auf deren Wirken die neuen Länder kaum Einfluss hatten? Der Vortrag beleuchtet exemplarisch die Beziehung der Privatisierungsbehörde und der Landesregierung Brandenburgs. Anhand von ausgewählten Unternehmensbeispielen, wie dem Stahlwerk in Eisenhüttenstadt, wird das ambivalente Verhältnis zwischen den ostdeutschen Ländern und der Treuhand verdeutlicht.

Sie können der Vortragsreihe live folgen unter www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live

Referent

Wolf-Rüdiger Knoll arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin. In seinem Forschungsprojekt befasst er sich mit der Tätigkeit der Treuhandanstalt auf regionaler Ebene am Beispiel des Bundeslandes Brandenburg.

Veranstalter: Bundesstiftung Aufarbeitung, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin





Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin

Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de
Bürozeiten:
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

24) Steffen Möller: Veronika, dein Mann ist da! Buchvorstellung

Dienstag, 26. Januar 2021, 20:00 Uhr

"Die Wühlmäuse" Pommernallee 2-4, 14052 Berlin-Charlottenburg,
Nähe U-Bahn Theodor-Heuss-Platz

Liebe Mitglieder und DPG-Freundeskreis, Freaks und Fangemeinde von Steffen Möller!

Da heute gerade das Wetterhoch "Steffen" über Deutschland steht, geht auch die Post ab mit dem neuen Termin der Buchpräsentation mit Steffen Möller "Veronika, dein Mann ist da!" - Corona-frei im neuen Jahr! - am Montag, 26. Januar 2021 um 20 Uhr "Die Wühlmäuse"..

Nach zwei Premieren-Verschiebungen nun hoffentlich Corona-frei!
Am 26. Januar 2021 gibt es endlich ein Wiedersehen mit "Steffek"!

Tel. 30 67 30 11, täglich 10-19 Uhr (sonn-/feiertags 12-18 Uhr) bzw. E-mail:
karten@wuehlmaeuse.de (Kein Nachlass für Tickets von DPG-Mitgliedern!)

Wichtige Info!

Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit, die Tickets müssen für den neuen Termin bei der Theaterkasse "Die Wühlmäuse" noch einmal bestätigt werden.

Wenn Besucher den Ersatztermin nicht wahrnehmen können, werden die Karten für den 14.06. am Kaufort zurückgenommen. Alternativ stellt das Theater gern auch Gutscheine aus, insofern die Karten direkt dort erworben wurden.

Da interessierte Besucher Reservierungen für die Januar-Veranstaltung 2021 nicht mehr aufrecht-erhalten werden, sind noch Karten zu bekommen! Rufen Sie an oder schicken eine Mail (s.o.!) ▶



Herzliche Einladung an alle deutsch-polnische Ehepaare und Partner, Verliebte, Verlobte und frisch Verheiratete zu einem vergnüglichen Abend mit Steffen Möller, dem bekanntesten Deutschen in Polen und „Polen-Versteher“ in Deutschland!!!

Ein Ratgeber, der im deutsch-polnischen Haushalt nicht fehlen darf:

**Steffen Möller, Weronika, dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Ein Vademecum für alle Lebens- und Liebeslagen in sensiblen deutsch-polnischen Beziehungen

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Der Schwarm aller polnischen Frauen zwischen 17 bis 70 plaudert über deutsch-polnische Liaisons

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Als neugebackener Paartherapeut hält er Rezepte fürs Überleben in binationalen Partnerschaften bereit

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Der Schutzpatron deutscher Ehemänner gibt kluge Ratschläge für bessere Beziehungen im D-PL-Alltag

Steffen Möller legt mit seinem neuen Buch einen unterhaltsamen Glücksratgeber für binationale Beziehungen vor. Anhand eigener Erlebnisse und vieler Lesererfahrungen stellt er wechselseitige Klischees auf den Prüfstand und vermittelt Völkerverständigung auf amüsante Art.

***** Sie können das Buch zum Komplettpreis von 20,20 € sich nach Hause schicken lassen! Bestellungen bitte an E-mail: DPGBerlin@t-online.de oder per Tel. 030 713 89 213 d.





Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
www.UTP.berlin

25) „Andere Leute“. Ein Roman über die Verzweiflung der jungen Generation von Polen in Smog und Sprache.

In der Reihe „Populismus in den Medien und in der sozialen Kommunikation – wohin Europa sich bewegt“

Meine Damen und Herren, liebe Freunde,
das Leitthema des kommenden Semesters lautet: **Populismus in den Medien und in der sozialen Kommunikation – wohin Europa sich bewegt.**

Wir laden unsere Zuhörer zum Antrittsvortrag ein: **18. September 2020 um 18.00 Uhr.** Es wird ein virtuelles Treffen **Dorota Masłowska** mit **Olaf Kühl** sein.

Wir werden das Passwort und den Link auf ZOOM bereitstellen.

Ausgangspunkt des Gesprächs zwischen Dorota Masłowska und ihrem deutschen Übersetzer Olaf Kühl soll die literarisch funkelnde, gleichwohl bedrückende Diagnose der gesellschaftlichen Situation in Polen sein, die sie in ihrem Roman "Andere Menschen" (Rowohlt Berlin 2019) liefert. Masłowska hat sich immer gern als „Medium“ definiert, das nicht mit eigener Stimme spricht, sondern nur hellhörig Stimmungen und Stimmen aus der Umgebung aufnimmt. Im Roman lässt sie ihre Figuren sprechen. Der arrogante Yuppie und PiS-Sympathisant Maciej bekommt ebenso viel Freiheit zur Selbstdarstellung wie der scheiternde Rapper Kamil. Wo aber spricht die Autorin selbst? Gemäß alter romantischer Tradition erwarten die Leser von ihrer „Dichterweisen“ doch Rat und Erbauung, Haltung zur politischen Situation.

Über die Rolle der Schriftstellerin in Zeiten wachsenden Populismus und einer immer tieferen Spaltung der Gesellschaft, nicht nur in Polen, wird Masłowska mit Kühl diskutieren, „einem der wenigen deutschen Intellektuellen, die nicht blind sind für Polen“.

Moderation: Dr. **Piotr Olszowka.**



Seite 97 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 777 vom 01.10.2020

Für die Teilnahme an unserem Treffen installieren Sie bitte das ZOOM-Programm:
<https://us04web.zoom.us/j/945711291?pwd=bFAzYWJzeC9tNGNCY0R1aWdrYW1VZz09#success>

Die Bedienung ist sehr einfach und sie wird uns für die nächste Veranstaltungen nützlich sein. Der entsprechende Link samt Zugangscode wird auf unsere Webseite veröffentlicht (<https://utp.berlin/aktuell>) und in der nächsten Mail angehängt.

Mit herzlichen Grüßen,

Der Programmbeirat der UDG

Współfinansowane przez/Gefördert durch:

DEUTSCH
POLNISCHE
WISSENSCHAFTS
STIFTUNG

POLSKO
NIEMIECKA
FUNDACJA
NA RZECZ NAUKI



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



CHB NEWS

Aktuelles vom Collegium Hungaricum Berlin

Collegium Hungaricum Berlin
Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin
www.hungaricum.de

CHB <newsletter@hungaricum.de>

Di., 29.09.2020

26) »Apropos Casanova«.

Maskenspiel, munterer Assoziationskarneval und
biographische Phantasien.

Gespräch und Lesung zum Roman von Miklós Szentkuthys

Donnerstag, 01. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Neu erschienen in der Anderen Bibliothek liegt nun der Auftakt des umfangreichen Werkes des ungarischen Romanciers und Essayisten Miklós Szentkuthy (1908-1988) in einer bestechenden Übersetzung von Timea Tankó vor.

Zu entdecken ist ein literarischer Kosmopolit, ein ungarischer Borges, ein zu jeder Zeit Unzeitgemäßer.

Szentkuthy gilt als Vorbild der Schriftstellergeneration aus der Spätphase des kalten Krieges (Péter Nádas, Péter Esterházy und László Krasznahorkai). Thomas Mann, über dessen Joseph-Geschichten Szentkuthy 1948 einen Essay verfasst hatte, sprach ihm seine Bewunderung aus: »Nun, hier ist ein wirklich amüsabler, ein sehr wacher, sensitiver, empfänglicher Geist, der im höchsten Sinne Spaß versteht.« Mit »Apropos Casanova« tauchen wir ein in den phantastischen Kosmos eines kühnen Erzählers, der in der Lektüre der Memoiren Casanovas sein höchst subjektives Spiel mit der Sprache und der Geschichte treibt.

Die Übersetzerin Timea Tankó im Gespräch mit Eva Profousová über ihre Übersetzung von Miklós Szentkuthys Roman.

Timea Tankó (geb. 1978 in Leipzig) verbrachte ihre Kindheit in Ungarn und Deutschland. Sie studierte in Leipzig Kulturwissenschaften und Übersetzung (Französisch, Spanisch). Seit 2003 übersetzt sie ungarische Literatur ins Deutsche, u. a. Antal Szerb, Krisztián Grencsó, Miklós Vajda, István Kemény und Andor Endre Gelléri. 2019 wurde sie für die Übersetzung des Romans »Löwenchor« von György Dragomán für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.



Seite 99 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 777 vom 01.10.2020

Eva Profousová (geb. 1963 in Prag) verließ 1983 die Tschechoslowakei. Seit etwa zwanzig Jahren übersetzt sie zeitgenössische tschechische Literatur ins Deutsche (u.a. Jáchym Topol, Jaroslav Rudiš, Kateřina Tučková). Für die Übertragung von Radka Denemarková »Ein herrlicher Flecken Erde« wurde sie gemeinsam mit der Autorin mit dem 1. Usedomer Literaturpreis (2011) und dem Georg Dehio-Buchpreis (2012) ausgezeichnet.

Eine Veranstaltung der Weltlesebühne e.V. in Zusammenarbeit mit dem Collegium Hungaricum Berlin

Partner: Die Andere Bibliothek

Voranmeldung erbeten: buero@hungaricum.de

Eintritt frei, unter Einhaltung der AHA-Regeln

Collegium Hungaricum Berlin | Dorotheenstraße 12 | 10117 Berlin | www.hungaricum.de

Deutsch-Rumänische Gesellschaft e. V.

Horstweg 39

14059 Berlin

Vorsitzender: Dr. Gerhard Köpernik

www.deruge.org

27) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen





Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstr. 53/54
10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 – 0
Fax: (030) 203 55 – 550
E-Mail: eazb@eaberlin.de
Internet: <http://www.eaberlin.de>

Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer

Dr. Rüdiger Sachau
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: sachau@eaberlin.de

Präsident

Prof. Dr. Paul Nolte
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: nolte@eaberlin.de

Wir bleiben im Gespräch

Um die Ausbreitung der Corona-Pandemie einzudämmen, finden an der Evangelischen Akademie zu Berlin in diesem Halbjahr - voraussichtlich bis auf wenige Ausnahmen - keine Veranstaltungen mit Publikum statt. Alle bereits angemeldeten Personen werden über Mailings und die Webseite der Akademie zu den weiteren Schritten zeitnah auf dem Laufenden gehalten. Für Rückfragen stehen die Tagungsorganisatorinnen der entsprechenden Tagungen gern per E-Mail zur Verfügung.

Trotz der Krise und gerade jetzt soll die Diskussion über aktuelle Fragen unserer Gesellschaft weitergehen: Wir bauen unsere online-basierten Veranstaltungsangebote aus und stellen Ihnen auf unserer Website Vorträge, Diskussionen und Impulse zu unseren Themen zur Verfügung. Stoff gibt es genug: Was braucht es, damit die Pflege gestärkt aus der Corona-Krise hervorgeht? Was wird aus den Freiheitsrechten? Was aus den Rechten von Geflüchteten? Wie werden sich soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt in und nach der Krise verändern?

Bleiben Sie von Gott behütet.



**28) Der Skandal als vorlauter Bote - Die großen deutschen
Geschichtsdebatten**

"Der Brandstifter" Martin Walsers Rede in der Frankfurter Paulskirche [1998]

Tagungsnr.
01-04A/2020

Montag, 12. Oktober 2020, 17:00 - 20:30 Uhr

Ort: Urania Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

Die Teilnahme ist kostenlos.

Begrenzte Platzzahl.

Es wird um Reservierung unter der E-Mail-Adresse kontakt@urania-berlin.de oder der Telefonnummer 030-218 90 91 gebeten.

Die Bearbeitung der NS-Geschichte in der Bundesrepublik verlief in Schüben konflikthaft und mit großen Diskussionen. Anlässe dieser wohl notwendig mühsamen Formen der Näherungen an die abgründigen deutschen Zeiten von Völkermord und Vernichtungskrieg waren nicht selten Skandale oder weitreichende Impulse aus Kultur oder Politik.

Hannes Heer, Ausstellungsmacher der ersten Wehrmachtsausstellung und streitbarer Zeitzeuge vieler dieser Debatten, präsentiert sie an insgesamt sechs und nun noch drei Terminen jeweils um 17:30 Uhr mit Filmmaterial aus diesen Tagen. Weitere Termine: Montag, 2. 11., 17:30, Günter Grass; Freitag, 4.12., 17:30, Thilo Sarrazin.

Die Debatte um Martin Walser wurde durch eine Rede ausgelöst, in der der Schriftsteller 1998 das öffentliche Gedenken an den Holocaust als »Dauerpräsentation unserer Schande« angegriffen hatte. Im Streit mit Ignatz Bubis, dem Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, der den Dichter für sein Lob des »Wegsehens« und »Verdrängens« als »Brandstifter« bezeichnet hatte, präsentierte Walser sich als Sprecher der »schweigenden Mehrheit« und Vertreter eines neuen Antisemitismus. Der Kern seiner Rede war die Feststellung, die Deutschen seien wieder »ein normales Volk«, das keiner staatlich verordneten »Resozialisierung« wegen vergangener Verbrechen bedürfe. // Filmausschnitte: HR, rbb



Dr. Christian Staffa

Studienleiter für Demokratische Kultur und Kirche
Telefon (030) 203 55 – 411; staffa@eaberlin.de





KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Hannoversche Str. 5

10115 Berlin-Mitte

Tel. (030) 28 30 95-0

Fax (030) 28 30 95-147

<https://www.katholische-akademie-berlin.de/de/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/index.php>

information@katholische-akademie-berlin.de

Direktor: Joachim Hake

29) Glücksritter. Recherche über meinen Vater

Montag, 05. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Ort: Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Der Tod des Vaters wird zum Ausgangspunkt für eine Recherche über einen Mann, der in fast asozialen Verhältnissen in den Gassen Frankfurts aufwächst, sich als Vierzehnjähriger alleine durch das zerstörte Land schlagen muss;

der sich nach dem Krieg ohne höheren Schulabschluss hocharbeitet, ein Einzelkämpfer, der sich jeder sozialen Zugehörigkeit verweigert. Über einen Mann auch, der sich zeitlebens nicht von den politischen und gesellschaftlichen Prägungen seiner unter dem Nationalsozialismus verbrachten Kindheit zu lösen vermag.

Kleebergs Recherche ist ebenso schonungslose Analyse wie zärtliche Annäherung. Eine Reise durch die Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. Und eine schmerzhaft Selbstbefragung: Wieviel des Vaters steckt in mir, wieviel der Einstellungen seiner Generation prägten die Republik?

Gastreferent: Michael Kleeberg, Berlin

Verantwortlich

Joachim Hake

Direktor

030-28 30 95-116





Gesellschaft
für Erdkunde

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin
Malteserstraße 74-100, Haus S
12259 Berlin
Ruf: 030-77 00 76 88

Vorsitzer: Prof. Dr. Hartmut Asche – Ehrenvorsitzer: Dr. Dieter Biewald – Geschäftsstelle: Lenore Hipper, Ruf: 030-77 00 76 88, mail@gfe-berlin.de – <http://www.gfe-berlin.de>

Die Gesellschaft für Erdkunde ist die „Muttersgesellschaft“ der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin; die AGOM wurde dort als AG der GfE gegründet und hier fanden auch im Haus in der Arno-Holz-Straße 14 auf dem Steglitzer Fichtenberg die Vortragsveranstaltungen der AGOM von 1982 bis 1985 statt.

Wir kündigen die Veranstaltungen der GfE regelmäßig an, sofern wir von Ihnen erfahren.

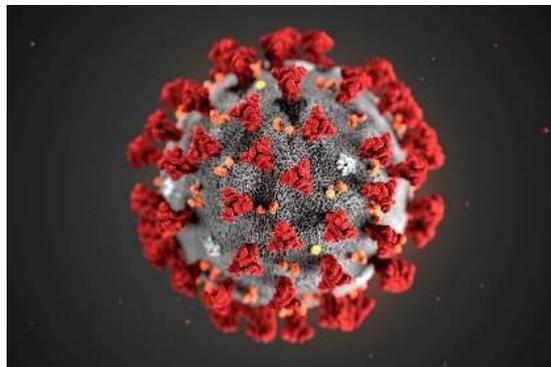


Illustration of the ultrastructure of the Covid-19 virus;
Source: CDC/SCIENCE PHOTO LIBRARY

30) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Erdkunde,

in Berlin führt die Ausbreitung des Coronavirus zu immer mehr Absagen von öffentlichen Veranstaltungen aller Art, bis in den Sommer hinein. Dies stellt uns auch in der GfE vor die Frage, wie wir mit unserem Vortragsangebot verfahren. Unter Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten Situation hat der Vorstand beschlossen, alle Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde ab sofort bis einschließlich Juli 2020 abzusagen bzw.



Seite 104 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 777 vom 01.10.2020

auszusetzen. Dies bedeutet, dass der für den 19.03.2020 angekündigte Vortrag „Verdrängung auf angespannten Wohnungsmärkten – das Beispiel Berlin“ nicht stattfindet. Das betrifft auch unsere geplanten Veranstaltungen zu den Themen Lichtverschmutzung, Neue Seidenstraße, 100 Jahre Groß-Berlin und Jemen.

Einerseits bedauern wir dies. Andererseits ist die GfE gefordert, sich verantwortlich zu verhalten, Gefährdungen unserer Mitglieder, Interessenten und Referenten zu vermeiden und alle Bemühungen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, zu unterstützen. Wir bitten auch um Ihr Verständnis, dass wir den Präsenzbetrieb unserer Geschäftsstelle ab sofort zugunsten von Heimarbeit einschränken. Sie erreichen die Geschäftsstelle und den Vorstand bis auf Weiteres am besten per E-Mail.

Wie Sie beobachtet der Vorstand die weitere Entwicklung der Coronaausbreitung. Erforderlichenfalls werden wir neue Entscheidungen treffen. Wir hoffen, dass es die weitere Entwicklung gestattet, Ihnen im 2. Halbjahr 2020 ein attraktives Veranstaltungsprogramm anzubieten. Bleiben Sie der GfE deshalb weiter gewogen.

Ihnen, liebe Mitglieder und Interessenten, wünschen wir, dass Sie gesund und wohlbehalten durch die aktuelle Coronakrise kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Hartmut Asche, Péter Bagoly-Simó, Sabine Dietrich, Andreas Fricke, Susanne Nießler sowie Lenore Hipper und Johanna Westphal





Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13 - 14
Eingang über den Ehrenhof
D-10785 Berlin-Mitte

Ruf: +49-30-26 99 50 00
Fax: +49-30-26 99 50 10
E-mail: [sekretariat\(at\)gdw-berlin.de](mailto:sekretariat(at)gdw-berlin.de)

Livestream

Nachdem die Ausstellungen der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wieder für unsere Besucherinnen und Besucher geöffnet werden konnten, möchten wir Ihnen auch wieder Veranstaltungen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus anbieten. Diese präsentieren wir Ihnen online als Livestream, da die Beteiligung des Publikums vor Ort bis auf weiteres leider noch nicht möglich ist.

Der **Veranstaltungs-Livestream** ist über die Website der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, über unseren YouTube-Kanal und über unsere Facebook-Seite erreichbar und steht Ihnen anschließend auf unserer Website dauerhaft zur Verfügung:
<https://www.gdw-berlin.de/livestream/>

31) » ... abgeholt!« Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 79 Jahren

Sonntag, 18. Oktober.2020, 12:00 Uhr

Ort: Mahnmal »Gleis 17«, S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

Die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, das Land Berlin, die Jüdische Gemeinde zu Berlin, die Israelitische Synagogen-Gemeinde (Adass Jisroel) zu Berlin, die Inge Deutschkron Stiftung und die Deutsche Bahn Stiftung laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Gedenkveranstaltung am Mahnmal »Gleis 17« am Sonntag, den 18. Oktober, um 12 Uhr ein.

Bitte beachten Sie, dass die diesjährige Veranstaltung **ausschließlich als Live-Stream** erfolgen wird.



PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Axel Drecol, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum 2020 und Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Grußwort

Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

Lesung

Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Musik

Jossif Gofenberg

Kaddisch

Jonah Sievers, Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Die Veranstaltung wird unter

www.orte-der-erinnerung.de/livestream übertragen.

Eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.





Preußische Gesellschaft

Preußische Gesellschaft
(HILTON Hotel)
Mohrenstraße30
10117 Berlin
030 / 20230 2941
030 / 20230 2942 (Fax)
0160 / 721 83 89
www.preussen.org

32) Der große Kurfürst: Ein Vorbild für die deutsche Migrationspolitik?

Vortrag von Prof. Dr. Fritz Söllner, Wirtschaftswissenschaftler an der TU Ilmenau und Autor. Zuletzt ist von ihm das Buch erschienen: „System statt Chaos – Ein Plädoyer für eine rationale Migrationspolitik“

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Veranstaltungszentrum: Jägerstrasse 22-23, 10117 Berlin

Neuer Ort: Eine Institution und ein Name, der zu uns passt, unmittelbar am Gendarmenmarkt und mit Räumlichkeiten, die sehr schön sind, und auch vor allem den Vorschriften des Senats in Sachen Corona entsprechen. Der Abstand kann großzügig eingehalten werden.





Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

33) Alle Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt!

Änderungen teilen wir Ihnen auf dieser Seite unverzüglich mit. Wir bemühen uns, abgesagte Vorträge zu einem späteren Zeitpunkt anzubieten. Bis dahin bleiben Sie gesund!

Seit Mittwoch, 22. April, dürfen **Museen** in Brandenburg wieder öffnen. Wir können daher bis zu 20 BesucherInnen gleichzeitig ins Museum lassen, das sollte selbst an Wochenenden nicht zu längeren Wartezeiten führen.

Bitte halten Sie die Abstandsregel von 1,5 Metern weiterhin unbedingt ein und machen Sie von den Möglichkeiten einer gründlichen Händereinigung Gebrauch. Einige Wustrauer **Gaststätten**, das „Theodors“ und der „Alte Zieten“ bieten Kuchen, Kaffee und andere Getränke im Außer-Haus-Verkauf an.

Bei herrlichem Frühlingswetter lockt ein Spaziergang am See entlang oder durch das Rhinluch.

Und auch der Tierpark in Kunsterspring wird am Wochenende wieder geöffnet sein.

Besuche von Gruppen und öffentliche Führungen sind leider weiterhin nicht möglich. Ein kleiner Trost: Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung (116 Seiten) ist jetzt erhältlich. Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden. Schauen Sie doch mal in unseren Online-Shop. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

34) Berlins vergessene Bürgermeister.
Amtstätigkeit, Gräber und Erinnerungskultur

100 Jahre Groß-Berlin

Vortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin).

Donnerstag, 08. Oktober 2020, 19:00 Uhr

im Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 36, Berlin-Mitte.

Von den drei Übervätern der letzten Jahrzehnte – Reuter, Brandt und von Weizsäcker – abgesehen sind die Berliner (Ober-)Bürgermeister allgemein wenig bekannt. An das Patriziat des Mittelalters erinnern nur Straßennamen, fast vier Jahrhunderte (und in Ostberlin) hatte Berlin zudem keine im Auftrag der Stadtgemeinde agierenden Bürgermeister. Nach Justus von Gruner, dem letzten vormodernen Bürgermeister, hatte die Stadt aber etliche Männer an ihrer Spitze, wie Hobrecht, von Forckenbeck, Kirschner, Wermuth, Böß oder Suhr, die nicht vergessen werden sollten und deren mehr oder weniger ausgeprägtes Nachleben im Stadtraum zu vergegenwärtigen sich lohnt: Manchmal ist es nur eine Straße in einem Industriegebiet oder eine Kleingartenanlage. Die Gräber der Herren sind nicht nur über die Stadt, sondern über ganz Deutschland verteilt, vielfach schon abgeräumt und nur in Ausnahmefällen gelten sie als Ehrengräber – aber selbst diese posthume Ehre währt in der eiligen Stadt lediglich 20 Jahre.



Stiftung Brandenburg



Tel. (03361) 310952
Fax (03361) 310956
E-Mail: info@stiftung-brandenburg.de
www.stiftung-brandenburg.de

35) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen

Die Dauerausstellung kann montags bis freitags von 09 – 12 Uhr besucht werden.

Der Besuch von Archiv und Bibliothek ist nur nach Voranmeldung möglich!



Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865



Verein für die Geschichte Berlins,
gegr. 1865

Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 10178 Berlin

<https://www.diegeschichteberlins.de/verein/veranstaltungen.html>

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Ausgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

36) Coronabedingt keine Veranstaltungen





37) Das Literarische Terzett: »Was ist denn hier passiert?«

Mit Elke Schmitter, Jens Bisky und Jörg Baberowski

Freitag, 09. Oktober 2020, 19: 00 Uhr

7 € / erm. 4 €

Nach einem sehr erfreulichen Ausflug in den digitalen Raum jetzt wieder live und in Farbe: Die Historiker und Literaturkritiker*innen Jörg Baberowski, Jens Bisky und Elke Schmitter besprechen Neuerscheinungen aus Belletristik und Sachbuch – wie üblich pointiert, informativ, Streitbar und unterhaltsam: Das Phrasenschwein steht bereit!

Diese Bücher werden besprochen:

- Rüdiger Zill »Der absolute Leser – Hans Blumenberg. Eine intellektuelle Biographie« Suhrkamp, 2020
- Siegfried Unseld »Reiseberichte« Suhrkamp, 2020
- Max Brod »Prager Tagblatt« Wallstein, 2020
- Uta Ruge »Bauern, Land« Antje Kunstmann, 2020
- Marina Zwetajewa »Lichtregen« – Band 2: Essays und Erinnerungen Suhrkamp, 2020



Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V.

Chausseestraße 125
D-10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030. 28 22 003
Fax: 030. 28 23 417
E-Mail: [info\[at\]lfbrecht.de](mailto:info@lfbrecht.de)
Internet: www.lfbrecht.de
Facebook: [Lfbrechthaus](https://www.facebook.com/lfbrecht)
<http://lfbrecht.de/>

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 –15 Uhr

38) Olga Grjasnowa »Der verlorene Sohn«

Lesung, Gespräch

Moderation **Enrico Ippolito**

Dienstag, 06. Oktober 20:00, Einlass ab 19:30 Uhr
Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €, Ticketverkauf z. Zt. nur online

Akhulgo, Nordkaukasus, 1839: Jamalludin wächst in Zeiten des Kaukasischen Krieges als Sohn eines mächtigen Imams auf, kommt dann aber als Geisel an den russischen Zarenhof nach St. Petersburg. Bald schon ist er hin- und hergerissen zwischen der Sehnsucht nach seiner Familie und den Verlockungen, die sich ihm in der prächtigen Welt des Zaren bieten. Olga Grjasnowa erzählt sprachmächtig von einem Kind, das seine Identität zwischen zwei Kulturen und Religionen finden muss. Und von einem Krieg, in dem es keine Sieger geben kann.

Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise zum eingeschränkten Publikumsverkehr“:
<https://lfbrecht.de/hinweise-zum-eingeschraenkten-publikumsverkehr/>



Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

39) Desintegrationsprozesse in Europa. Brexit und andere Herausforderungen

Vortrag: Prof. Dr. N. Piers Ludlow, London (per Video zugeschaltet)

Moderation: Prof. Dr. Jürgen Elvert, Universität zu Köln

Im Rahmen der [Veranstaltungsreihe](#) „Europa – Visionen und Praxis im 20. und 21. Jahrhundert“

Dienstag, 06. Oktober 2020, 19:00 Uhr

[Livestream](#)

Eine Teilnahme vor Ort ist nicht möglich.

Entgegen den Erwartungen vieler Euro-Skeptiker hat die Entscheidung Großbritanniens 2016, die Europäische Union zu verlassen, unter den anderen Mitgliedstaaten keine Austrittsbewegung ausgelöst. Im ersten Teil des Vortrags werden die Faktoren behandelt, die das Vereinigte Königreich besonders anfällig für eine ablehnende Haltung gegenüber der EU machten. Anschließend wird dargelegt, inwieweit der Brexit mit seinen besonderen Bedingungen in Großbritannien auch Lehren für andere europäische Länder bereithält, die den Integrationsprozess in Europa vorantreiben möchten. Die EU sollte sich nicht einfach auf einen Immunisierungseffekt durch den Brexit verlassen, um in Zukunft ähnliche Krisen zu verhindern. Vielmehr ist intensiver darüber nachzudenken, wie der Prozess und die praktische Umsetzung einer engen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten den Bürgern und Wählern überzeugend vermittelt werden, denn deren Zustimmung ist für den weiteren Integrationsprozess letztlich unabdingbar.

N. Piers Ludlow, 1968 geboren, ist Professor am Department of International History der London School of Economics and Political Science. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt, darunter *Dealing with Britain: The Six and the First UK Application to the EEC* (1997) und *European Integration and the Cold War: Ostpolitik-Westpolitik, 1965–1973* (2007, Hg.). Außerdem ist er Co-Autor und Mitherausgeber der beiden Bände *The European Commission. History and Memories of an Institution*, die die Jahre 1973 bis 2000 umfassen (2014, 2019).

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache mit Simultanübersetzung statt.



URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de

<http://www.urania.de/programm/>

www.urania.de

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

40) Weltstadt und Kiez, Vorbild und Schreckbild

100 Jahre Städtebau für Groß-Berlin

Vortrag von Prof. Dr. Harald Bodenschatz

Donnerstag, 22. Oktober 2020, 19:30 Uhr

100 Jahre Groß-Berlin sind ein Anlass, zurückzublicken: Die Metropole von heute ist das Ergebnis des Handelns unserer Eltern und Großeltern. Sie birgt ein reiches Erbe, mit harten Brüchen, mit den Folgen von Zerstörung und Aufbau, mit einzigartigen und oft faszinierenden Orten, mit Chancen und Problemen. Viele davon sind längst vergessen. Berlin ist kein Weltmeister der Erinnerung. Doch wer sich erinnert, hat solide Grundlagen für die Gestaltung der Zukunft. 100 Jahre Groß-Berlin sind auch ein Anlass, nach vorne zu blicken und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Prof. Dr. Harald Bodenschatz, Sozialwissenschaftler und Stadtplaner, AIV
Vorstandsmitglied, Center for Metropolitan Studies / TU Berlin





Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke

41) Schlesien

Sonntag, 22. November 2020, 16.00 Uhr
Kulturhaus Rüdersdorf

Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina stellen mit ihren in brillantester 6 x 6 Bildqualität und einzigartiger Synthese von Wort, Gesang und Musik inszenierten Mittelformat-Multimediaschows seit über 25 Jahren deutschlandweit eine Institution dar.

Eine Dia-Ton-Show mit phantastischer Überblendtechnik und brillanten 6 x 6-formatigen Dias.

Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Doch diese Brücke zu Europa, das Land meiner Väter, ist unbedingt wert wiederentdeckt zu werden.

Das Glatzer Bergland z.B. mit den einst berühmtesten Kurbädern Deutschlands fesselt einen ebenso, wie die Seenplatte von Militsch mit seinem Vogel- und Fischreichtum oder die Gegend um Lubowitz, wo Joseph von Eichendorf geboren wurde und hier das Gedicht „Oh Täler weit, ihr Höhen“ schrieb. Ganz zu schweigen vom Riesengebirge. Nicht ohne Grund hatte auch Gerhart Hauptmann im Riesengebirge die Stätte seines Schaffens.

Doch viele andere klangvolle Namen begegnen einem auf dieser Reise – wie etwa im geschichtsträchtigen Breslau Hoffmann von Fallersleben, Puppenmutter Käthe Kruse oder August Borsig, der Lokomotivkönig. Schlesien war ein Land der Pioniere, ein Land was sich mit 13! Nobelpreisträgern rühmen durfte. Alles eingebettet in Musik, die Sie verzaubert. Wiederum werde ich Ihnen auch Lieder zu Gehör bringen, natürlich schlesische – wie etwa „Die Leineweber“.

<http://www.dia-ton-show.de>

